Afrika-Brief
Communität
Christusbruderschaft
Selbitz

Projekt in Swart Umfolozi

Juli 2025

Liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland,

wir grüßen euch alle herzlich und berichten von unserem Besuch in Swart Mfolozi. Zuerst stellt sich der Leiter des Projektes vor:

Wir sind Pfarrer Eliyah und Elizabeth Khumalo. Wir sind noch ganz in der Eingewöhnungs- und Kennenlernphase. Dankbar sind wir für das Team im Care-Center. Jeden Morgen treffen wir uns und beginnen mit Gebet. Dann besprechen wir, welche Arbeit heute getan werden muss. Eine große Hilfe für mich beim Einarbeiten ist die langjährige Mitarbeiterin Nonhlandla Khumalo, die seit Jahren die Stellvertretung des Projektleiters ist. Sie ist seit dem Projektbeginn 2005 dabei. Ich kann zu allen Angelegenheiten bei ihr nachfragen. Ich treffe mich regelmäßig mit Jugendlichen. Manche kommen nach der Schule und suchen bei mir Rat. Wir haben auch mit einem Chor begonnen. Meine Frau Elizabeth kümmert sich um die Abrechnung der Finanzen und hält den Kontakt zu den Patenkindern. Sie ist auch im Gespräch mit den Erzieherinnen im Kindergarten. Die 70 Kinder werden in Zulu und Englisch unterrichtet. Außerdem halten wir Aufklärungsveranstaltungen in Außenorten zusammen mit den Krankenschwestern aus der Klinik. Dadurch entstehen neue Kontakte.

links: P. Eliyah Khumalo und rechts seine Frau Elizabeth bei einem Besuch im Kindergarten

Im Jahr 2009 haben meine Frau und ich beschlossen, unsere weltlichen Berufe aufzugeben, um uns auf die Verkündigung des Wortes Gottes zu konzentrieren, besonders für alle, die noch nie die gute Nachricht von Jesus Christus gehört haben. Elizabeth war früher Missionarin bei Jugend für Christus und danach Finanzkontrolleurin in einem christlichen Hilfswerk. In meiner beruflichen Laufbahn begann ich als Techniker und war leitender Maschinenbauingenieur im Ministerium für öffentliche Arbeiten; danach war ich Ingenieur bei Mercedes Benz. Wir hoffen und beten, dass unsere bisherigen Arbeitserfahrungen uns helfen, den Menschen in Swart Mfolozi nach besten Kräften zu dienen. Es liegt uns am Herzen, den Schwächsten und Bedürftigsten in der Gesellschaft zu helfen und Gottes Liebe weiterzugeben. Unser Anliegen ist es, einzelne Christen zu ermutigen und die Gemeinde vor Ort zu stärken.

Kindergartenkinder

Sr. Christine berichtet: Ende Januar waren Sr. Klaudia und ich vier Wochen in Swart Mfolozi. Grund war der Wechsel in der Leitung des Projektes. Wir wurden gebeten die Übergabe zu begleiten. In dieser Zeit fand die Verabschiedung von Sr. Happiness und Sr. Lindeni statt. Seit wir vor fast acht Jahren zurück nach Deutschland gegangen sind, hat sich das Projekt weiterentwickelt. Für mich war es ein Anlass zu schauen, was weiterging und was hinzugekommen ist. Der Dienst der Pflegehelferinnen bei Hilfsbedürftigen in den zerstreuten Gehöften ihrer Bezirke wird weitergeführt. Durch die monatlichen Treffen im Care-Center werden sie fortgebildet. Leider hat Pastor Khumalo die Nachricht bekommen, dass das Sozialamt ab sofort keine Mittel mehr hat, den Pflegehelferinnen ein Gehalt zu geben. Das gilt für die soziale Arbeit im gesamten Land! Zehn davon betroffene Helferinnen des Projekts haben sich bereit erklärt, unentgeltlich ihre Arbeit fortzusetzen! Sie haben die Hoffnung, dass sich vielleicht eine

v.li.nach re.: Sr. Klaudia, Pastor Khumalo, Sr. Happiness, Nonhlanhla, Sr. Christine

Lösung findet. Kann sich jemand aus eurem Kreis vorstellen, ihre monatliche Arbeit durch eine Spende zu sichern?
Die Lebensmittelpakete und Austeilung der Schuluniformen im Januar sind Bestandteil der Armenhilfe. Die Selbsthilfegruppen von HIV-Infizierten treffen sich regelmäßig. Erweitert hat sich die Arbeit durch den Kindergarten. Ich schaue dankbar und zuversichtlich auf die weitere Arbeit dort.

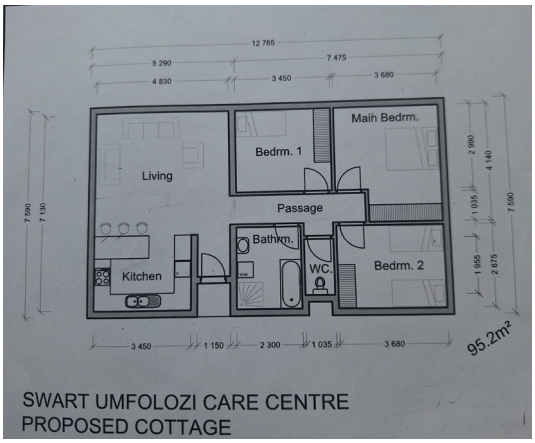
Sr. Klaudia erzählt: Bei unserer Ankunft in Swart Mfolozi trafen wir unterwegs Schüler. Als sie uns erkannten, fingen sie an, ein Lied zu singen: „Wenn du glücklich bist, dann klatsch in die Hand." Dieses Lied haben wir mit ihnen im Kindergottesdienst gelernt. Ich war überrascht, dass sie sich noch daran erinnerten und uns so begrüßten. Ich bin dankbar, dass einige Kinder durch die Patenschaften aus Deutschland eine gute Schulausbildung bekommen. Was uns beide sehr betroffen gemacht hat, ist der desolate Zustand des ehemaligen Farmhauses. Das alte Gebäude hat viele Risse und es regnet rein, weil das Dach kaputt ist. Es müsste von Grund auf renoviert oder ganz neu erstellt werden. Der ursprüngliche Feldweg zur Farm ist nicht mehr befahrbar, deshalb muss man jetzt durch ein Feld zur Farm fahren. Überschwemmungen haben dazu beigetragen, dass Pastor Khumalo mit einem Helfer die Spurrinnen mit Steinen ausbessern musste. Deshalb haben wir überlegt, ob es nicht besser wäre, ein kleines Häuschen auf dem Gelände des Care-Center zu bauen, anstatt das baufällige Farmhaus zu renovieren. Die Vorteile wären: Die Familie bräuchte kein zusätzliches Auto. Ein anderes Argument ist, ein Häuschen auf dem Gelände des Care-Centers wäre sicherer, weil die Kriminalität in der Gegend sehr groß ist. Die Gartenhilfe und der Nachtwächter auf dem einsamen Farmgelände müssten nicht mehr bezahlt werden. Für das neuzubauende Häuschen brauchen wir Spender, die dazu einen Stein oder auch mehrere bezahlen. Weiterhin gibt es Schwierigkeiten, die staatliche Registrierung des Kindergartens zu bekommen, obwohl alle Bedingungen von den Mitarbeitenden erfüllt worden sind. Der Kindergarten bräuchte die staatliche Unterstützung, weil die Kleinen aus armen Familien kommen, die nur einen „symbolischen" Betrag zahlen können. Viele Kinder kommen am Morgen mit leerem Magen in die Gruppe.

Danke für euer Mitgehen im Gebet und finanziell! Der nächste Besuch im Projekt ist für Oktober 2025 geplant.

Herzliche Grüße von Sr. Christine und Sr. Klaudia u. Pastor Eliyah Khumalo mit den Mitarbeiterinnen im Care Center.

Pflegehelferinnen bei der Verabschiedung

Der Feldweg zur Farm



Plan für das Häuschen, das für 100.000 € veranschlagt ist.

Wer betet mit?
- dass der Bau des Häuschens genehmigt wird
- für die Registrierung des Kindergartens
- dass die Jugendlichen Jesus kennenlernen

Wer kann etwas geben für?
- das Häuschen
- für die 10 Pflegehelferinnen, die ohne Geld weiterarbeiten
- Frühstück + Mittagessen für Kinder (20 Euro / Monat)

Wir bitten alle, denen es möglich ist, den Rundbrief per Mail zu empfangen. Eine kurze Nachricht an folgende Email Adresse genügt: datenverwaltung@christusbruderschaft.de Vielen Dank!

Kontakt-Adresse Deutschland:
Communität Christusbruderschaft Selbitz,
Sr. Ellen Schaal, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.ellen.s@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:
Pastor Eliyah Khumalo,
thabaniekhumalo2020@gmail.com
Vryheid 3100, South Africa

Für Patenschaften ist
Sr. Klaudia Löffler Ansprechperson
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de
Handy: 01602007896

Bankverbindug:
Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken / IBAN
DE20780500000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF
Vermerk: Afrika oder projektbezogene Spende